

Land und Leute



Foto: Mauritius/Photonostop

Westfälische Redaktion

Wewandkop (Verwandschaft)

darin:

Koffeetaofoel met Fleige

von Birgit Lemmermann

Regie: Georg Bühren

Produktion: WDR 2010/ca. 30'

Norbert Johannimloh 80

Echt Strauh oder Ferien auf dem Bauernhof

von Norbert Johannimloh

Regie: Georg Bühren

Produktion: WDR 1991/31'

Wackelkontakt / To kuort kuom

von Norbert Johannimloh

Regie: Georg Bühren

Produktion: WDR 1991/35'

30. Januar Sa 21:05 WDR 5

Autors Norbert Johannimloh, der am 21. Januar 2010 seinen 80. Geburtstag feiert:

Ein Ehepaar aus dem Hessischen macht Urlaub auf einem westfälischen Bauernhof. Nach und nach wird

Der alle drei Jahre für niederdeutsche Hörspielmanuskripte vergebene Hans-Henning-Holm-Preis ging 2009 an die Autorin Birgit Lemmermann. In ihrem Stück „Koffeetaofoel met Fleige“ schildert sie das Zusammentreffen nach einer Beerdigung. Während die allgemeinen Gespräche und Trostworte dahinplätschern, verdichten sich die stillen Gedanken der engsten Familienmitglieder zu einem akustischen Bild, das schlecht ins Familienalbum passt.

Drei Kurzhörspiele zeigen die Schaffensbreite des westfälischen

ihnen schmerzlich bewusst, dass es für ihre Naturschwärmereien keine reale Basis mehr gibt. Das „echte“ Landleben zeigt sich als inszenierte Komödie.

„Zu kurz gekommen“, das ist die Quintessenz des selbsterwählten Schicksals einer Frau, die sich von ihrer Schwägerin ausgenutzt fühlt. Ihrer Behinderung wegen arbeitet Beate als Näherin, glaubt aber, für Annas Kinder mehr getan zu haben als die Mutter. Anna hingegen ist vor allem das enge Verhältnis zu ihrem Bruder suspekt.

In „Wackelkontakt“ enthüllt der zunächst scheinbar belanglose Dialog zweier Brüder, Arnold und Bernd, nach und nach die gar nicht alltägliche Lebenswirklichkeit zweier Männer.

Birgit Lemmermann wuchs plattdeutsch auf der Stader Geest auf, studierte Kunst und gewann mehrere Auszeichnungen für ihre plattdeutsche Prosa und für ihre Kinder- und Jugendbücher. „Koffeetaofoel met Fleige“ ist ihr erstes Hörspiel.

Norbert Johannimloh, geboren 1930 in Verl bei Gütersloh, brachte zu Beginn der 60er-Jahre neue Töne in die niederdeutsche Literatur Westfalens. Er provozierte das an leichte Kost gewöhnte plattdeutsche Publikum mit ungewöhnlichen Formen und Inhalten. Viele seiner Hörspielideen und -motive tauchen in seinen beiden hochdeutschen Prosabänden „Appelbaumchaussee“ (1983) und „Roggenkämper macht Geschichten“ (1996) wieder auf.

Rheinische Redaktion
Klas Ewert Everwyn 80

Vom Träumen der kleinen Leute
Ein Klas-Ewert-Everwyn-Abend
darin:

Gefundenes Fressen

von **Klas Ewert Everwyn**
Regie: **Angeli Backhausen**
Produktion: **WDR 1994/57'**

Vom Träumen der kleinen Leute
Ein Klas-Ewert-Everwyn-Porträt

von **Jens Prüss**
Produktion: **WDR 2000/55'**

27. März Sa 21:05 WDR 5

In seinem Porträt „Vom Träumen der kleinen Leute“ beschreibt der Düsseldorfer Autor und Journalist Jens Prüss den Schriftsteller und Mundartautor Klas Ewert Everwyn und sein Hörspielwerk anhand von ausgewählten Beispielen.

Klas Ewert Everwyn, geboren 1928 in Köln, ist vor allem als hochdeutscher Schriftsteller bekannt geworden. Er hat zahlreiche Erzählungen, Romane und Hörspiele in Mundart geschrieben. Sein Schreibdebüt gab Everwyn bereits 1966 bei der Dortmunder „Gruppe 61“. Für sein literarisches Schaffen ist er mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden.

Im Mittelpunkt des Hörspiels „Gefundenes Fressen“ steht Irene, eine alleinerziehende Mutter aus der Kölner Südstadt. Sie gerät zielsicher immer wieder an den Falschen. Sie ist das gefundene Fressen für die Männer. Bis im „Veedel“ Franz Koether auftaucht. Sie glaubt, endlich die ganz große Liebe gefunden zu haben, doch sie setzt sie leichtfertig aufs Spiel, als sie seinen Freund Pico kennenlernt. Und plötzlich steht sie wieder alleine da.

Ruhrgebietsredaktion
Ruhr. 2010

Revierklänge
darin:

Bergmannshörspiel

von **Hans Gerd Krogmann**
Regie: **der Autor**
Produktion: **WDR 1972/76'**

Metropolis –
Einmal Herne und zurück

von **Raimund Fleiter,**
Richard Ortmann
und **Ralf Wassermann**
Realisation: **die Autoren**
Produktion: **WDR 1995/36'**

29. Mai Sa 21:05 WDR 5

Wie klang das Ruhrgebiet? Zwei Sendungen – aus den Jahren 1972 und 1995 – erinnern an die Menschen und die Klänge des Kohlenpotts: Aus etwa 20 Stunden Aufnahmen hat Hans Gerd Krogmann sein „Bergmannshörspiel“ zusammengestellt. „Es wird versucht, ein Bild der Menschen zu zeichnen, die am meisten unter den Schwierigkeiten eines schrumpfenden Industriezweigs und den Widersprüchen einer kapitalorientierten Gesellschaft zu leiden haben.“

Aber das Gedächtnis heftet sich nicht nur an Worte und Ortsbilder, sondern auch an Klänge und Geräusche. Herne, die Einwanderungsstadt, wird zum Paradigma der Tempowechsel von ländlichen zu städtischen Lautsphären: der dörfliche Rhythmus von Laut und Stille, von der Natur zurückeroberte Brachgelände mit der ihnen eigenen Geräuschkulisse, metallene Produktionsabläufe, Menschen bei der Arbeit und in der Freizeit, multikulturelle Kommunikationen, Handels- und Verkehrswege, stillgelegte und in Produktion befindliche Maschinen.

Hans Gerd Krogmann, geboren 1935, ist Autor und einer der bekanntesten deutschen Hörspielregisseure, dessen Arbeiten mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden.

*Raimund Fleiter, geboren 1953 in Dortmund, ist Komponist und Pianist;
Richard Ortmann, geboren 1955 in Herne, ist Geräuschesammler und Tonsetzer;
Ralf R. Wassermann, geboren 1957 in Essen, ist Fotograf und Sprachakustiker.*



Foto: dpa/Felix Heyder